

Rhein-Zeitung online

Nachrichten | Sport | Magazin | **Service** | Anzeigen | Verlag im Netz | Kevag Telekom | Service & Kontakt

Auto | Computer | Multimedia | Wirtschaft | Freizeit | Gesundheit | Beruf | Lexikon

Mittwoch, 5. Sept. 07

Beruf & Bildung

▼ News ► Recht ► Weiterbildung ► Wie werde ich...

Studieren in den Niederlanden- Spontan mal zum Dozenten

Ennigerloh/Rheine/Recke (dpa) - Abwechslungsreich, sozial, gute Berufsaussichten: Logopädie ist für sie das Richtige, glaubt Katarina Fenske.



Immer mehr Deutsche entscheiden sich für ein Studium in den Niederlanden. (Bild: dpa)

In Deutschland bilden staatliche und private Schulen die Sprachtherapeuten aus.

„Die privaten Schulen sind mir viel zu teuer“, sagt die 20-Jährige aus Ennigerloh-Ostenfelde im Kreis Warendorf. Die Plätze in den günstigeren staatlichen Schulen sind begrenzt, außerdem möchte sie einen akademischen Abschluss erwerben. Ihre Lösung liegt beim Nachbarn: Sie beginnt im September ein Studium in Heerlen in den Niederlanden. So wie eine wachsende Zahl deutscher Abiturienten.

Die Gründe für die deutschen Studienanfänger, in die Niederlande zu ziehen, sind dabei vielfältig: Es werden Studienfächer angeboten, die es in Deutschland gar nicht gibt. „Der Renner ist derzeit Horse Business Management“, sagt Peter Stegelmann, Geschäftsführer des Unternehmens Edu-Con aus Rheine, das die Webseite „studieren-in-holland.de“ betreibt. Die Studenten lernen in diesem Studiengang etwa, einen Betrieb zu führen, der teure Springpferde verkauft. Ein weiterer Grund ist ein oftmals hoher Numerus clausus in Deutschland, der das Wunschstudium verhindert. Außerdem liegen die Niederlande häufig nah am Heimatort - die Studenten kämen meist aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, berichtet Stegelmann.

Inzwischen sorgten auch die Berichte von positiven Erfahrungen anderer Deutscher für Nachzug in die Niederlande, sagt er. „Wenn die ersten zufrieden sind, kommen andere nach.“ Seit Jahren steigt somit die Zahl der deutschen Studierenden in den Niederlanden, nach Angaben des Statistischen Bundesamtes allein vom Studienjahr 2005/2006 auf 2006/2007 um gut 1000 auf knapp 13 000. „In der Regel sind deren Jobaussichten ganz hervorragend“, sagt Stegelmann.

Zu den zufriedenen Grenzgängern gehört Theresa Jahnel aus Recke-Obersteinbeck (Kreis Steinfurt). Sie studiert in Enschede - rund zehn Kilometer von deutsch-niederländischer Grenze entfernt - angewandte Kommunikationswissenschaften. Zwölf der 65 Studenten ihres Studienjahrs kommen aus Deutschland. „Der Campus ist einfach superschön“, schwärmt die 22-Jährige.

Der einfache Zugang zu den Dozenten hat sie richtig überrascht: „Wenn man eine Frage hat, kann man spontan bei den Dozenten vorbeischauen, oder man schreibt eine E-Mail“, berichtet sie. „Auf die hat man spätestens am nächsten Tag eine Antwort.“ Auch die Praxisorientierung des Studiums gefällt ihr. Von Anfang an arbeitete sie in Gruppen mit anderen Studenten an konkreten Fragestellungen.

Bisher sprachen auch die geringen Kosten für ein Studium in den Niederlanden. Von den 1500 Euro Studiengebühren pro Jahr bekamen die deutschen Studierenden rund 1000 Euro zurück. Studienanfänger müssen ab dem kommenden Semester allerdings die vollen Gebühren bezahlen. Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten die deutschen Studierenden deutsches oder niederländisches Bafög.

Die meisten Lehrveranstaltungen werden auf Niederländisch abgehalten. Die Universitäten bieten dafür Sprachkurse vor Beginn des Studiums an. Auch Katarina Fenske büffelt bereits in Heerlen die Sprache des Nachbarn.

Infos zum Studienstandort Niederlande: www.studieren-in-holland.de

Unser Online-Ratgeber

HeizCheck
Heizkosten im
Neubau
Ökostrom-Tarifrechner
Modernisieren
Förderung
BestPractice Archiv

Artikel drucken

Schnell-Navigation

Suchen

RZ-Online Internet
 Zeitung Lexikon

von Profis lernen

Beruf & Bildung

Trotz Ingenieurmangels finden Frauen oft nur schwer Jobs

NÜRNBERG - Trotz des oft beklagten Ingenieurmangels haben Frauen und ältere Beschäftigte mit diesem Beruf Probleme, einen Job zu bekommen.

Broschüre gibt Infos zur Jobsuche im Internet

MARL - Arbeitssuchenden will die Landesregierung NRW mit einer neuen Broschüre Hilfe bei der Jobsuche im Internet geben. Die kostenlose Schrift „Jobsuche im Internet“ macht Suchende mit den vielfältigen...

Studieren in den Niederlanden- Spontan mal zum Dozenten

Ennigerloh/Rheine/Recke (dpa) - Abwechslungsreich, sozial, gute Berufsaussichten: Logopädie ist für sie das Richtige, glaubt Katarina Fenske.

Freiwilligendienst „Weltwärts“ kann als Zivildienst gelten

BERLIN - Ein staatlich mitfinanzierter Freiwilligendienst nach dem neuen Förderprogramm „Weltwärts“ kann unter drei Voraussetzungen als Zivildienst anerkannt werden.

Internationaler Studentenausweis: Weltweit Ermäßigungen

HAMBURG - Mit dem neuen internationalen Studentenausweis können Studenten wieder weltweit Ermäßigungen erhalten. Seit dem 1. September ist die aktuelle International Student Identity Card (ISIC) erhältlich.

Azubis haften in der Regel nicht bei Schäden im Betrieb

Herford/Henstedt-Ulzburg (dpa/tmn) - Auszubildende müssen in der Regel nicht für Schäden aufkommen, die sie im Betrieb verursachen. Das berichtet der Arbeitsrechtler Paul-Werner Beckmann aus Herford zum Auftakt des...

Nichts raubt so viel Schlaf wie der Beruf

Studentinnen lernen anders als Studenten

Studium für Erzieherinnen: Neue Angebote zur Weiterbildung

Bei Anruf Stress: Arbeit in Call-Centern

Schlussbemerkung im Arbeitszeugnis erlaubt Rückschlüsse

Uni Erlangen bietet neuen IT-Masterstudiengang

Nur noch 500 Tierpräparatoren - Berufsstand droht das Aus

Handwerksarbeiten
Umzüge
Gartenarbeiten
Reparaturen
Malerarbeiten
Lackierarbeiten
Brunnen bohren
Renovieren
Dachdecken
Pflasterarbeiten
Fliesen legen
Laminat verlegen

Online-Profile nicht zu freizügig gestalten

Von Nicole Fenneker, dpa

dpa-infocom

Alles wegen des
Fachkräftemangels: Betriebe kooperieren mit Schulen

Freiberufler sind mit
Selbstständigkeit oft zufrieden

<http://rhein-zeitung.de/on/07/09/04/service/berufsbildung/t/rzo361149.html>
Dienstag, 04. September 2007, 11:18 © RZ-Online GmbH (NewsDesk)
Artikel empfehlen Leserbriefe Impressum RZ-Online als Startseite / Favorit

Mit Bauchweh zum
Ausbildungsplatz -
Azubivertretungen helfen

Portal informiert über Studium
und Leben in Göttingen

Wirtschaftsinformatik an der Uni
Hildesheim

Jura und Wirtschaft sind
finanziell am attraktivsten

Privat-Surfen am Arbeitsplatz
kann den Job kosten

Lehrling muss nach der
Ausbildung nicht im Betrieb
bleiben

Studium im Ausland:
Zusatzversicherungen
abschließen

Deutsch-französischer
Studiengang startet in Kassel

Ermahnung für Kollegen
möglichst locker formulieren

Studiengang bereitet auf Arbeit
mit alten Menschen vor

Entertainer am Roulettetisch -
Wenn eine Frau die Kugel rollen
lässt

Neue virtuelle Beratung zum
Auslandsstudium

Ostdeutsche Unis zahlen
Begrüßungsgeld an West-
Studenten

Ausbildungspaten helfen bei der
Lehrstellensuche

Schutz vor Benachteiligung: Ein
Jahr Antidiskriminierungsgesetz

Das AGG schützt nicht zuletzt
auch ältere Arbeitnehmer

Betriebsbedingte Kündigung:
Keine Auswahl nach
Altersgruppen

Hamburger Popkurs -
Talentschmiede für Musiker

TU Hamburg-Harburg:
Flugforschung über Fachgrenzen
hinaus

Forstwirte sind heute Manager
für den Wald

Exotische Zeichen: Immer mehr
Deutsche lernen Chinesisch

Nicht nur zum Bolzen gut:
Männliche Erzieher in Kitas

Telearbeit geht nicht ohne
Selbstdisziplin

Raus aus dem Trott: Querdenker
sind auf Erfolgskurs

Landwirtschaft von Morgen:
Ökolandbau in Kassel studieren

Auszubildende beginnen Lehre
im Schnitt mit 19 Jahren